



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postkontonummer für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petteile (38 mm breit) 40 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Groschen. (Reklameteil 45 Groschen.) Sonderplatz 50%, mehr. Reklameteile (90 mm breit) 135 Gr. Auslandserate: 100% Aufschlag.

„Mache Geschäfte mit Leuten, die inserieren, denn diese sind intelligent“.

Benjamin Franklin.

Erscheint an allen Wochentagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Polen.

Postkontonummer für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— Zl. bei den Ausgabestellen 5.25 Zl. durch Zeitungsboten 5.50 Zl. durch die Post 5.— Zl. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Vor den Wahlen in Jugoslawien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

(Nachdruck verboten.) Ho. Agram, Anfang August.

Anfang Juni d. Js. ist das jugoslawische Parlament aufgelöst worden; für den 11. September sind die Neuwahlen ausgeschrieben. Die Parteien sind in fieberhafter Tätigkeit, und allerorts finden Wahlversammlungen statt. Wie die Wahlen ausfallen werden, läßt sich heute noch nicht übersehen. Das Eine aber scheint festzustehen, daß der Wahlkampf erbittert geführt wird. Allerdings sorgt das Gesetz dafür, daß die politischen Leidenschaften nicht noch durch alkoholische Neigungen geschürt werden. Es ist vom Vorabend der Wahl — 6 Uhr abends — bis zum Vormittag des dem Wahltag folgenden Tages streng untersagt, daß Gastwirtschaften irgendwelche alkoholische Getränke verschänken, eine Maßnahme, die gar nicht so uneben scheint.

Dem alten Parlament gehörten zehn Parteien an, „die Radikalen“, deren Führung nach dem Tode Pasitschs der jetzige Ministerpräsident Buketschewitsch hat, mit etwa 140 Mandaten, die Demokraten mit etwa 50 Mandaten, die selbständigen Bauernpartei mit ursprünglich etwa 70 Mandaten unter Raditsch. Von ihr haben sich abgesondert der Kroatische Blok mit 8 Mandaten und die Dissidenten der Raditsch-Partei mit 11 Mandaten. Weiter verfügt der Bauernbund über 9 Mandate, die montenegrinischen Föderalisten über 14, die Deutsche Partei über 8 und die slowenischen Klerikalen unter Korosefsch über zwanzig Mandate.

Sowohl in Kroatien als auch in Slowenien bestehen nicht unerhebliche Differenzen mit Belgrad. Besonders deutlich kann man das in Kroatien wahrnehmen. Ich benutzte den vergangenen Sonntag, um an einigen Wahlversammlungen des Kroatischen Bloks teilzunehmen. In einer an der Peripherie Agrams in einem Arbeiterviertel abgehaltenen Wahlversammlung, die so besucht war, wie Wahlversammlungen es anderswo niemals zu sein pflegen, sprach zunächst ein Kandidat der Stadt Agram, dann ein Handwerker, ein Journalist usw. Sämtliche Redner wandten sich scharf gegen den serbischen Zentralismus. „Serbien den Serben, Kroatien den Kroaten, Slowenien den Slowenen“, das war der Tenor, der durch alle Reden ging. Wir müssen die Ketten brechen, durch die wir gebunden sind. Besteht der Beifall zeigte die volle Zustimmung der zahlreichen Versammelten.

Am Nachmittag führte mich ein Auto in die Umgebung von Agram. Auch hier allenthalben eine lebhafte Agitation. „Los von Serbien“, konnte man hören, und wenn ich auch in Slowenien nicht ganz diese scharfe Sprache vernommen habe, so ist doch nicht zu verkennen, daß auch hier eine beträchtliche Mißstimmung besteht.

Was die großserbische Partei, die „Radikalen“, betrifft, so ist nicht voraussehen, wie sie abschneiden wird. Nach dem Tode von Pasitsch ist ja in ihren Reihen ein heftiger Kampf um die Macht entbrannt. So mancher wurde bei der Listenaufstellung ausgebootet, eine Entwicklung, wie sie ähnlich auch bei den Demokraten gewesen ist. Wenn sie trotzdem beide sich siegreich behaupten, so wird die Regierungsbildung mit Unterstützung der Slowenischen Klerikalen versucht werden. Sollte es nicht gelingen, so spricht man in unterrichteten politischen Kreisen davon, daß Buketschewitsch bereits das Mandat habe, Neuwahlen auszuschreiben.

Interessant liegen die Verhältnisse in Kroatien. Unter der ungarischen Herrschaft hatte Kroatien eine verhältnismäßig große Selbständigkeit in seiner Verwaltung. Durch die Vereinigung mit Serbien ist das anders geworden — und von der einstigen Selbständigkeit ist so gut wie nichts übrig geblieben. Unter Stefan Raditsch, dem Führer der Kroatischen Bauernpartei, waren sich alle Kroaten einig in dem Verlangen nach Selbständigkeit. Raditsch hat jedoch durch mancherlei Experimente seine ursprüngliche Idee eines selbständigen Kroatiens aufgegeben. Um aus dem Gefängnis zu kommen, kapituliert er. Das gab den Anstoß zur Spaltung der Kroatischen Bauernpartei. Ob die Dissidenten sich behaupten können, scheint zweifelhaft. Dahingegen dürfte der kroatische Blok mancherlei Chancen haben. Hervorgegangen ist er aus den Föderalisten unter Trumbitsch und den Slavtschewitschianern, den Anhängern der von dem verstorbenen Dr. Ante Slavtschewitsch gegründeten kroatischen Rechtspartei. Beide Parteien, von denen in Versamm-

Die „Abwehrfront“ gegen die Deutschen.

Aufforderung zu Gewalttätigkeiten. — Eine Warnung und eine Lehre.

Der „Kurjer Pozn.“ hatte vor kurzem einen Artikel gebracht, der sich mit der „Expansion“ des Deutschtums in Polen befaßte. Diese „Expansion“ vermag er nun in folgenden Auslassungen näher auszuführen:

„Es handelt sich hier um eine Aktion, die darauf abzielt, politische Gebiete „friedlich zu durchdringen“. Um sich die Bedingungen für diese Politik zu schaffen, daran arbeiten die Deutschen schon seit langer Zeit. Sie sehen, daß es ihnen schwer sein wird, die Westländer mit Gewalt abzuschneiden, und daß auch der Weg der diplomatischen und politischen Intrige veriaßt. Es ist also damit zu rechnen, daß sie größeren Nachdruck legen werden auf eine Politik der „friedlichen Durchdringung“, was heißt auf die Expansion von Menschen und Kapital, die sie bisher gleichlaufend mit anderen Methoden zu betreiben sich bemüht haben. Andererseits ist damit zu rechnen, daß in Polen selbst die Zeit aufhört, in der die Berechtigungen des Versailler Vertrages, obwohl sie niemals in hinlänglicher Weise ausgenutzt, ja sogar vernachlässigt wurden, automatisch eine Schwächung des deutschen Elements verursacht.

In kurzer Zeit werden wir vor der Tatsache stehen, daß das Abströmen der Deutschen aufhört. Man kann sogar sagen, daß dieses Abströmen de facto schon heute aufgehört hat, und daß in der Praxis die Liquidation nicht fortschreitet. (?) Wir müssen also sowohl hinsichtlich der zahlenmäßigen Stärke als auch in wirtschaftlicher Hinsicht damit rechnen, daß der Bestand der Deutschen in Polen aus dem Titel der Kriegesfolgen zurückzugehen aufhört. Nicht genug damit: wenn der Handelsvertrag mit Deutschland zustande kommt, dann wächst natürlich der wirtschaftliche Verkehr zwischen beiden Ländern. Dies wird von den Deutschen ganz sicher für ihre Politik der Expansion von Menschen und Kapital nach Polen ausgenutzt werden. Dabei sind wir uns dessen bewußt, daß sie in dieser Richtung jede Gelegenheit, also auch jeden Vertrag sich zu nutze machen werden. Und was soll man erst von einem Vertrage sagen, in dem von politischer Seite durch allzu große Zugeständnisse solche Möglichkeiten gelassen werden. Deshalb warnen wir vor leichtfertigen und allzu eifertigen Zugehörigkeiten Polens, die nach Stimmen der deutschen Presse zu urteilen, bevorzugen scheinen. Aber selbst im Falle des Abschlusses eines einigermaßen annehmbaren Vertrages wird Polen vor größeren Möglichkeiten einer deutschen Expansion stehen als bisher.

Wir müssen uns nämlich sagen, daß uns die bisherige Lage einen gewissen Schutz bot. Dieser Schutz wird fortfallen oder wenigstens sicher geschwächt werden. Wir wissen sehr wohl, welche Ziele mit jener Expansion verfolgt werden, und wir brauchen uns deshalb nicht näher darüber auszulassen. Das eine ist sicher, daß es im lebenswichtigsten Interesse Polens liegt, daß die Expansion nicht allzu groß sei, d. h. daß sie den Bestand der Deutschen in Polen weder in zahlenmäßiger noch in wirtschaftlicher Hinsicht wieder auf einen für uns unangenehmen Stand zurückführt, denn das kann in Zukunft unberechenbare Folgen haben. Wie wir sehen, beginnt die Expansion schon jetzt (in welcher Form? Red.) und zeitigt ihre Früchte ohne irgend welchen Widerstand von polnischer Seite. Das ist ein Beweis dafür, daß die Bevölkerung für die neue Lage nicht vorbereitet ist. Sagen wir uns doch in aller Klarheit, daß wir danach streben müssen, durch eine vernünftige Politik, die sich unserer Interessen und der ihnen drohenden Gefahren bewußt ist, dem deutschen Ansturm einen wirksamen Damm entgegenzusetzen. Aber nicht alles läßt sich durch den Staat und durch die Staatspolitik machen. Wenn nicht in einem bestimmten Augenblick das Volk selbst der deutschen Expansion die Stirn zu bieten verstanden wird, dann können wir leicht in eine schwere Lage kommen. Und die Entwicklung der Verhältnisse strebt, wie wir uns zu zeigen bemühten, dahin, daß die Last des Kampfes mit der deutschen Gefahr in noch größerem Maße als bisher auf das Volk übergeht. Wir müssen uns zu diesem Kampfe wirksam vorbereiten. Wir dürfen es nicht zulassen, daß die Resultate der letzten acht Jahre durch Nachlässigkeit vertan werden, wir müssen von der Regierungspolitik verlangen, daß sie den Plänen der deutschen Politik Nachdruck trägt und auf keine Verträge eingeht, die diese Pläne erleichtern können. Zugleich aber müssen wir als Volksgemeinschaft ein Schutzsystem schaffen. Wenn wir das nicht tun, dann wird sich die „friedliche Durchdringung“ mit Hilfe des Auslandspolnischen Besitzes und der wirtschaftlichen Verwüstung des Landes in jämmerlichem Tempo vollziehen.“

Wir haben wiederholt unserer aufrichtigen Teilnahme Ausdruck gegeben, wenn wir die Angst des „Kurjer Poznanski“ und ähnlicher Instrumente der „lodenden Volksseele“ gesehen haben. Heute findet sich wiederum ein Artikel im „Kurjer“ (siehe tägliche mehrere Artikel dieser Art zu lesen), der uns den Ausruf entlockt, wie arm und wie bedauerenswert sind doch die Leute, die dem Verfolgungswahn verfallen. Wir hören hier von der „Expansion“ der Deutschen — und denken daran, daß gerade in der Zeit, da dies Land noch preussisch gewesen ist, da hier die „stärkste Unterdrückung“ bestanden hat, daß gerade in dieser Zeit das Polentum nicht abgenommen, sondern zugenommen hat. Die deutsche „Expansion“ sah nämlich so aus, daß die Polen wirtschaftlich stärker, organisatorisch geschickter und politisch intensiver geworden sind. Wenn man diese „Expansion“ fürchtet, dann ist es allerdings um unser Land nicht gerade rosig bestellt. Aber um eine solche Expansion kann es sich gar nicht handeln, weil der Deutsche nicht die gleichen Eigenschaften hat, die dem polnischen Mitbürger eignen. Daß dabei die Kur in vor dem Handelsvertrag eine Rolle spielt, daß man in Polen im Handelsvertrag immer wieder ein politisches Instrument sieht, statt eines wirtschaftlichen Fortschritts, das zeigt nur, daß man in Polen noch immer nicht gelernt hat, wirtschaftlich zu denken. Und so lange das nicht der Fall ist, werden wir immer wieder die ängstlichen Zammerlaute hören, die jetzt nachgerade langweiliger geworden sind.

lungen nicht nur ein Blok, sondern ein völliger Zusammenschluß gewünscht wird, kämpfen gegen den Belgrader Zentralismus und für die Ideale, die Raditsch aufgegeben hat. Ob der Blok die Raditschpartei sprengen kann, scheint zurzeit zweifelhaft. Der Bauer ist konservativ, es ist fraglich, ob er sich von Raditsch loslagern wird, um so mehr, als Raditsch nicht mit Unrecht als ein ausgezeichneter Agitator gilt. In

Der Artikel des „Kurjer Pozn.“ ist bezeichnend für seine geistige und sittliche Einstellung. Wenn er einen Konkurrenten spürt, der ihm vielleicht gefährlich werden könnte, bricht er in ein herzzerreißendes Schluchzen aus oder in erbarmungswürdiges Jammergeschrei. Wenn er sich stark und kräftig fühlt, in ein Siegesgeschrei, das vom Meere bis zu den Karpathen tönt. Ein sachliche Einstellung und eine klare Ueberlegung ist ihm unbekannt, nur demagogische Phrasen haben diese „Stimme des Volkes“ in einen undurchdringlichen Nebel gehüllt. Warum sollen wir mit Kanonen nach Spaten schießen?

Was wichtiger ist, das ist der Schlusssatz dieses Artikels, der an leitender Stelle steht. Denn in diesem Artikel fordert der „Kurjer“ zu etwas auf, was bisher immer Früchte getragen hat. Er fordert nämlich zu einer gemeinsamen „Abwehrfront“ des Volkes auf, das bisher sich immer selber helfen mußte. Was versteht das Volk darunter? Wie sieht denn eigentlich diese „Abwehr“ durch das „Volk“ aus? Nun wir kennen diese Abwehrmethoden genügend. Sie sind noch heute in Oberschlesien üblich. Ueberfälle auf der Straße, im öffentlichen Lokal, in der Straßenbahn! Bombenattentate, Gummiknüppelüberfälle, Schießereien, Verprügelung von Frauen und Kindern, so sieht diese „Volksabwehr“ beim „Kurjer Pozn.“ aus. Die Regierung wird gegen eine neue Anstachelung der Volksmüt, wie sie hier doch ganz offensichtlich geschieht und auch beabsichtigt ist, mit allen Mitteln einschreiten müssen. Geschieht das nicht, wird das Posener Tageblatt wieder die Leidenschaften unverantwortlicher Elemente so emporpeitschen, daß unberechenbarer Schaden entsteht. Wir sagen das nicht im Interesse unserer deutschen Volksgenossen allein, die wissen, wie sie sich Provokationen gegenüber zu bemerken haben. Wir sagen das im Interesse des polnischen Staates, der durch neue Deutschenverfolgungen unberechenbaren Schaden davontragen wird. Denn Deutschland ist der Garant für die amerikanische Anleihe — und einen Garant sollte man nicht mit Dummenjungenstreichen abschreden.

Um den General Zagorski.

Verstümmelt?

Die Angelegenheit des Generals Zagorski wird immer geheimnisvoller. Besonders gereizt ist der „Kurjer Pozn.“, dem aus Warschau folgendes gemeldet wird: „Die Nachricht von der Auffindung des Generals Zagorski hat sich als falsches Gerücht erwiesen. Im Widerspruch zu den Ankündigungen ist bis jetzt ein offizielles Kommuniqué über den General Zagorski nicht aufgetaucht. Gestern hat der Regierungskommissar für die Stadt Warschau die Beschlagnahme der „Gazeta Warszawska Poranna“ angeordnet, weil sie Einzelheiten gebracht hatte, darüber, daß auf der Rembertower Chaussee eine Leiche gefunden worden sei, in der man den General Zagorski erkannt haben wollte. Dieses Gerücht ist auch von einem anderen Warschauer Blatte gebracht worden, ohne daß man dieses Blatt beschlagnahmt hätte. In Warschau wimmelt es von Gerüchten über den General Zagorski. Das Gerücht von der geheimnisvollen Leiche drang auch zur Familie des Generals Zagorski, die sich in ihrer Unruhe auf die Chaussee hinausbegab, ohne etwas festzustellen. Sie wollte beim Staatspräsidenten eine Audienz erwirken. Der Präsident ist aber jetzt abwesend.“

Die „Gazeta Warszawska Poranna“ hat nach ihrer Beschlagnahme ein Extrablatt herausgegeben. Dieses Extrablatt enthält folgende Einzelheiten: Die Militärautogarage rüstete am vergangenen Sonnabend das Auto „Cadillac 24“ mit einer großen Menge Benzin aus, indem außer dem Behälter zwei große Wechkannen gefüllt wurden. Das Auto fuhr bei der Kaserne des ersten Regiments der Chevauregers vor um dann in unbekannter Richtung davonzufahren. Seit Sonnabend ist das Auto spurlos verschwunden. In der Garage erklärte man, daß das Auto ein Auto Pilsudskis sei und am Sonnabend dem Obersten Wieniawa-Dlugoszewski zur Verfügung gestellt worden wäre. Es wurde ferner festgestellt, daß der Oberst Wieniawa-Dlugoszewski zu dieser Zeit nicht in Warschau, sondern auf der Legionistenkavallerie in Kalisz war. Am Donnerstagabend fand nach der Wohnung des Generals Zagorski ein Gendarmewachtmann ein und fragte, ob der General nach seiner Freilassung aus dem Gefängnis in seiner Wohnung gemeldet habe. Er erhielt zur Antwort, daß der General seit Mai 1926 nicht in der Wohnung gewesen sei, und daß ihn die Familie das letzte Mal auf dem Begräbnis seiner Mutter gesehen hätte. Der Staatsanwalt beim Militärbezirksgericht hat angeordnet, daß sehr energische Schritte zur Auffindung des Generals unternommen werden, der sich am 8. bzw. 9. d. Mts. nicht zum Rapport bei Pilsudski gestellt habe und deshalb der Fahnenflucht verdächtig sei.

Dazu bemerkt die Redaktion des „Kurjer Pozn.“: Es muß unbedingt Aufklärung darüber verlangt werden, wo sich General Zagorski aufhält. Diese Angelegenheit geht das ganze Volk sehr lebhaft an und die Ungewißheit kann nicht dazu beitragen, daß eine Beruhigung eintritt. Es verlangt, daß das angeforderte offizielle Kommuniqué veröffentlicht wird. Warschau, 12. August. (A. W.) Die von den Militärbehörden geführten Ermittlungen, die der Staatsanwalt beim Militärbezirksgericht, Oberst Kaczmarek, angeordnet hat, sind bisher ergebnislos verlaufen. Von wichtigeren Einzelheiten hat man nur festgestellt, daß das Gepäc von General Zagorski bei der Gepäc Aufgabe eine Stunde später abgenommen wurde.

Agram scheint es allerdings, daß der Kroatische Blok sich durchsetzen wird.

Wie die Aussichten der Deutschen Partei zu beurteilen sind, ist noch schwer zu sagen. Angesichts der erfahrenen Behandlung des Wahlkampfes durch die deutschen Führer und der sonstigen Verhältnisse kann man damit rechnen, daß sie ihre Position behaupten wird.

Die verwundete Caritas.

Ein deutsches Wohltätigkeitsfest behördlich verboten

Der „Oberschlesische Kurier“ berichtet: Wie alljährlich, plante auch in diesem Sommer der katholische Frauenbund von Tarnowitz ein Wohltätigkeitsfest.

Minister Straßburger über Danzig und Polen.

Um die natürliche Entfaltung.

Der „Kurjer Poznan.“ bringt folgende Unterredung mit dem Minister Straßburger über die Beziehungen zwischen Polen und Danzig:

„Die Entwicklung der polnisch-danziger Beziehungen ist in letzter Zeit in einer Reihe von bedeutenden Ereignissen zutage getreten. In natürlicher Entfaltung der wirtschaftlichen Beziehungen Polens hat die Benutzung des Danziger Hafens für das polnische Wirtschaftsleben einen großen Umfang angenommen.“

Die Stärkung der wirtschaftlichen Bande zwischen Polen und Danzig stütze sich auf das Verständnis des eigenen realen Interesses in bezug auf die Erweiterung des Danziger Hafens. Dank der Hilfe der polnischen Regierung ist dem Hafentrat von einer Polen befreunden Gruppe amerikanischer Banken eine günstige Anleihe gewährt worden.

Die Zusammenarbeit polnischer und danziger Wirtschaftskreise im Danziger Tabakmonopol und das Zusammenwirken des polnischen und des danziger Tabakmonopols beruht eine günstige Entwicklung. Das positive Wirtschaftsprogramm der polnischen Regierung, das Danzig in der wirtschaftlichen und internationalen Gesamtpolitik Polens berücksichtigt, hat bei unvoreingenommenen demokratischen Faktoren der Freistadt Anerkennung zu finden begonnen.

Die alljährlich im Sommer nach Danzig zum Schutze des angeblühenden Verkehrs aber von niemandem angegriffenen Dampfschiffe einberufenen Kongresse und die Besuche von Gästen aus Deutschland unter Teilnahme von Vertretern der Danziger Behörden haben in diesem Jahre besonders weiten Umfang angenommen.

Dieses System der Konflikte zwischen Polen und Danzig ist den wirtschaftlichen Interessen der Freistadt Danzig ein Hindernis, das sollte der Herr Minister wissen (Red.) in höchste Maße schädlich, indem dadurch eine Atmosphäre der Unruhe hineingetragen wird, in der die Antipathie wirtschaftlicher Beziehungen und die Eintreibung neuer Kapitalien erschwert ist.

Die alljährlich im Sommer nach Danzig zum Schutze des angeblühenden Verkehrs aber von niemandem angegriffenen Dampfschiffe einberufenen Kongresse und die Besuche von Gästen aus Deutschland unter Teilnahme von Vertretern der Danziger Behörden haben in diesem Jahre besonders weiten Umfang angenommen.

Die alljährlich im Sommer nach Danzig zum Schutze des angeblühenden Verkehrs aber von niemandem angegriffenen Dampfschiffe einberufenen Kongresse und die Besuche von Gästen aus Deutschland unter Teilnahme von Vertretern der Danziger Behörden haben in diesem Jahre besonders weiten Umfang angenommen.

Republik Polen.

Vom Wirtschaftskomitee des Ministerrates.

Warschau, 12. August. (Pat.) Das Wirtschaftskomitee des Ministerrates befachte sich unter dem Vorsitz des Vizepremier Bartel in der geistigen Sitzung zunächst mit der Frage der Zuerkennung der Einfuhrkontingente für das Jahr 1927 an England.

Vom Beamtenverband.

Nach einer Meldung des „Kurjer Poznański“ ist die Audienz des Beamtenverbandes beim Vizepremier Bartel, um die man sich schon längere Zeit bemüht hatte, um 2 Wochen vertagt worden.

Demonstrationen.

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Notbeihilfen für bestimmte Kategorien von Arbeitslosen haben hier mehrere Arbeitslosen Demonstrationen stattgefunden, und zwar in der Nähe des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes.

Podz, 12. August. (Pat.) Die Verhandlungen über die Beilegung des Streiks können erst heute aufgenommen werden.

Das Fenster der Freiheit.

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Warschau gemeldet: „Die geistige Nummer des russischen Blattes „Ja Swobodu“ ist mit einem großen Fenster auf der ersten Seite erschienen. Da in Polen nicht die Zensur besteht, nimmt man an, daß es sich um eine Demonstration gegen die letzte Beschlagnahme des Blattes handelt.“

Verfassungsfeier im deutschen Reichstag.

Zur Feier des Verfassungstages ist der Plenarsitzungssaal des Reichstags mit Tannengrün und gelb-schwarzen Studentenkränzen geschmückt. Die drei großen Felder der Längswand hinter dem Präsidentenpodium sind mit einem riesigen stilisierten Reichsadler und den Worten der Präambel der Weimarer Verfassung ausgefüllt.

Auf der Bank der Reichsregierung sitzt Reichskanzler Dr. Marx, neben ihm der Reichspräsident v. Hindenburg, weiter der preussische Ministerpräsident Braun und die Reichsminister Graf Dr. Stresemann, Schiele und Schäkel.

Am 12 Uhr betrat, während sich die Versammelten zur Begrüßung von den Sätzen erhoben, Reichspräsident v. Hindenburg die Präsidententribüne. Er ist begleitet vom Reichstagspräsidenten Löbe, dem Reichsinnenminister v. Reudel, dem Chef der Geschäftsleitung, General v. Hehe, und dem Chef der Reichsmarine Admiral Zenker.

v. Hindenburg:

Herr Reichspräsident, meine Damen und meine Herren! Die Verfassungsfeier soll kein jubelndes Fest sein, sie soll ein Tag sein der Einkehr und der Sammlung. An diesem Tage soll der Parteistreit ruhen, und an ihm wollen wir uns auf das Besinnen, was uns alle eint.

Hindenburg und Ebert.

Hindenburg führte unter übermenschlichen Schwierigkeiten die Armee geordnet in die Heimat zurück, eine Leistung, die vielleicht ihresgleichen in der Weltgeschichte sucht. Ebert schrieb die Wahlen zur Nationalversammlung aus. Niemand hat die Verdienste Friedrich Eberts besser gewürdigt als der Herr Reichspräsident v. Hindenburg, der nach seinem Amtsantritt von seinem Amisvorgänger gesagt hat: Unbestritten ist sein Verdienst um

Ruhe und Ordnung des Deutschen Reiches nach dem Zusammenbruch unseres Volkes, das wird jederzeit dankbar im deutschen Volke und auch von seinen politischen Gegnern anerkannt werden. Sein Streben war immer darauf gerichtet, dem deutschen Volke treu zu dienen.

Die von Friedrich Ebert einberufene Nationalversammlung gab uns die Weimarer Verfassung. Diese Verfassung war ein Bekenntnis zur Einheit des Reiches, zum großdeutschen Gedanken, zur freiheitlichen und friedlichen Entwicklung Deutschlands auf demokratischer Grundlage.

Zwei Fragen sind es, die die Weimarer Verfassung geregelt hat und die bis zu dieser Stunde im Mittelpunkt des innerpolitischen Streites stehen: Staatsform und Klagenfrage. Daß in einem Lande mit solcher monarchischer Vergangenheit wie sich nicht leichter Herzen zur deutschen Republik bekennen können, ist klar, aber ein auf den Umsturz der republikanischen Staatsform gerichteter Kampf würde innerpolitisch den Bürgerkrieg und außenpolitisch ein Zurückgeworfenwerden auf die Tage von Versailles bedeuten.

Auch wer wie ich mit heißer Liebe an Schwarz-Weiß-Rot hängt, auch wer wie ich den Wechsel der Farben in der Stunde der Not aus tausendfachen Gründen für einen Fehler, vor allem aber darum für einen Fehler gehalten hat, weil er unser innerpolitisches Leben um einen anscheinend unüberbrückbaren Gegensatz bereichert hat, der muß das eine bekennen: Die gefestigten Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold müssen geachtet werden.

Das gleiche Maß von Achtung fordere ich auch für Schwarz-Weiß-Rot. Schwarz-Weiß-Rot mit der Gäsch ist die gefestigte Handelsflagge, unter der die deutschen Schiffe die Meere durchqueren. Schwarz-Weiß-Rot ist das Sinnbild der deutschen Vergangenheit. Wenn während des Krieges stolze Siegesnachrichten nach der Heimat drangen, da flogten wir Schwarz-Weiß-Rot. Unter dieser Flagge hat sich die deutsche Ware auf deutschen Schiffen den Weltmarkt erobert.

Und dann zuletzt lassen wir uns unserer Toten gedenken. (Die Versammelten erheben sich von ihren Plätzen.) In den Gräbern, deren Steine, verteilt über die ganze Erde, für immer ewige Zeichen deutschen Heldentums und deutscher Vaterlandsliebe sein werden, liegen die Männer aller Parteien. Seien wir ihrer würdig!

So lassen Sie mich denn meine heutigen Ausführungen auslingen in eine Mahnung zur Einigkeit und in ein Bekenntnis des Glaubens an die deutsche Zukunft. Diese Verfassung hat uns zur freieren Demokratie der Welt gemacht. Aber Freiheit ist nur ein Segen, wenn ihr als Gegengewicht das Pflichtbewußtsein gegenüber Volk und Staat gegenübersteht.

Reichskanzler Dr. Marx:

das Wort zu folgender Ansprache:

Herr Reichspräsident! Sehr verehrte Damen und Herren! Als ich heute vor einem Jahr an dieser Stelle zu Ihnen sprach, gab ich der Hoffnung und dem Wunsch Ausdruck, daß das deutsche Volk auf dem Boden der Verfassung sich in gemeinsamen Dienst am Vaterlande zusammenfinden möge.

Unser geliebtes Vaterland und das in der Republik geeinigtes deutsches Volk — sie leben hoch!

Bomben in Basel.

Ein Attentat auf Unschuldige.

Basel, 11. August. Auf dem Baslerplatz in Basel, einem der belebtesten Straßen und Straßenbahnknotenpunkte der Stadt, ereignete sich gestern Abend kurz vor 9 Uhr ein schweres Bombenattentat, das in Zusammenhang mit den gestrigen Proteststreik zugunsten der Freilassung von Sacco und Vanzetti steht.

In diesem Warteraum explodierte nun eine Bombe und verletzte von den hier wartenden Passanten 15 bis 20 Personen zum Teil schwer. Unter den Verletzten befinden sich auch mehrere Straßenbahnangestellte. Die Polizei hat sofort eine umfassende Absperrung des Platzes vorgenommen.

Das gesamte Polizeikorps wurde sofort bereitgestellt, ferner wurde auch die Sanitätsrekruenschule alarmiert. Der Baslerplatz wurde mit den Sanitätskolonnen abgesperrt und den

Werte.

Wenn Jesus vom Himmelreich als einem verborgenen Schatz und einer köstlichen Perle spricht (Matth. 13, 44-46), so will er damit das Reich Gottes als einen Wert bezeichnen, dessen Besitz erstrebenswert erscheinen muß.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 12. August. Rückkehr der deutschen Ferienkinder. Am Mittwoch, 17. d. Mts., vormittags 11.10 trifft auf dem Posener Hauptbahnhofe der nächste Rücktransport deutscher Ferienkinder ein.

Über den dritten und letzten Rücktransport am 25./26. August ergehen die Bekanntmachungen später. Die deutschen Ferienkinder, die am 6. Juli aus Deutschland hier eintrafen, kehren, wie bereits mitgeteilt, Montag, 15. d. Mts., nachmittag 3.10 Uhr von Posen aus nach Deutschland zurück.

Anlässlich des gestrigen Jahrestages der deutschen Verfassung erschienen mittags im deutschen Generalkonsulat der Wojewode Graf Biński und die Konsuln der hier vertretenen ausländischen Konsulate, um dem Generalkonsul Dr. Bassel als dem hiesigen höchsten Vertreter des Deutschen Reiches Glückwünsche auszusprechen.

Posener Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen Freitag-Wochenmarkt zahlte man für das Pfund Tafelbutter 3.20-3.40, für Landbutter 2.50-3.10, für das Liter Milch 34-36 gr.

grüne Zwiebeln 10, eine Zitrone 13-20. Auf dem Fleischmarkt notierten: frischer Speck 1.90-2.20, geräucherter Speck 2.30-2.40, Schweinefleisch 1.70-2, Rindfleisch 1.40-2.20, Kalbfleisch 1.40-2, Hammelfleisch 1.60-1.80.

Erstmittelt worden ist der Kandidat G. Marzewski aus der Stogauer Straße, der am 12. v. Mts. ausgegangen war, um Gelder einzufordern.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Freitag, früh + 1.14 Meter, gegen + 1.22 Meter gestern früh.

Freitag 12. August. Verein Deutscher Säger, abends 7 1/2 Uhr, Jubiläumskonzert mit Damen im Zoologischen Garten.

Freitag 12. August. Männerturnverein Posen, 6 1/2 Uhr abends auf dem Sportplatz Reichthaleis, Vorbereitungen für Handball, Selbstmassagen.

Der Ruder-Club Neptun-Posen e. B. veranstaltet am Sonntag, dem 14., und Montag, dem 15. d. Mts. eine allgemeine Wanderausfahrt nach Radziejewo.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein unternimmt Sonntag, 14. d. Mts. einen Ausflug zum Gürtler- und Herthafsee.

Aus der Wojewodschaft Posen. Bromberg, 11. August. Hier wurden f. H. die Bettler-Blocke eingeführt, die die Kaufleute erwarben, worauf sie die Scheine an die Bettler ausgaben.

Obornik, 11. August. Der Wirt Gracaj in Neu-Offowa hatte Einquartierung. Am den Soldaten am Sonntag nachmittag einen Zeitvertreib zu bieten, gab er wie der „Przegl. Por.“ berichtet, ihnen seinen Sünden, damit sie nach der Scheibe schafften.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen. Kirchenkollekte nach Wahl des Gemeinderats.

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. P. D. Grulich. St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10: Gottesdienst. P. D. Grulich.

St. Pauluskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. — P. Hammer. — Mittwoch, 8: Bibelstunde. Derselbe. — Werktäglich, 7 1/2: Morgenandacht.

Worast. Sonntag, 3: Gottesdienst. P. Hammer. Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Sup. Rhode. — Dienstag, 7: Blutkreuzversammlung. — Mittwoch, 6: Bibelstunde.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. P. Brummad. — Mittwoch, 7 1/2: Jungmädchenkreis. — Wochentags, 7 1/2: Morgenandacht.

Cassenheim. Sonntag, 4: Gottesdienst. P. Brummad. Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonntag 10: Gottesdienst. Generalsuperintendent D. Blau.

Ev.-luth. Kirche, Ogrodowa 6. Sonntag, 10: Gottesdienst. — 10 1/2 in Kamthal: Predigtgottesdienst. P. Dr. Hoffmann. — 5 in Neutomischel: Predigtgottesdienst. Derselbe. — Montag (gefehl. Feiertag), 12 in Birnbaum: Predigtgottesdienst m. Abendmahl. P. Dr. Hoffmann. — 5 in Birke: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Derselbe.

Evangel. Verein junger Männer. Sonntag, 7 1/2: Freies Zusammensein. — Mittwoch, 8: Posaunenchor. — Donnerstags, 7 1/2: Singstunde, 8 1/2: Bibelbesprechung. — Sonnabend, 6: Turnen.

Christl. Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ulica Matejki 42). Sonntag, 5 1/2: Jugendbundstunde G. C. 7: Evangelisation. — Freitag, abds. 7: Bibelbesprechung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Baptisten-Gemeinde, ul. Przemysłowa 12. Sonntag, 10: Predigt. 4 1/2: Predigt. — Donnerstag, abds. 8 Uhr: Gebetsstunde.

Gottesdienst-Ordnung für die deutschen Katholiken. Vom 13. bis 20. August.

Sonnabend, Vigil von Maria Himmelfahrt, gebotener Fast- und Abstinenztag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag (Sammlung für die Armen), 7 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit, 9 Uhr: Predigt und Amt (Generalkommunion des Gesellenvereins), 3 Uhr: Rosenkranz Predigt und hl. Segen. — Montag (Fest Maria Himmelfahrt), 7 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit, 9 Uhr: Predigt und Amt, 3 Uhr: Rosenkranz und hl. Segen, 4 Uhr: Andacht des lebendigen Rosenkranzes, 4 1/2 Uhr: Sitzung des Marienvereins. — Dienstag 4 Uhr: Unterstützungsverein, 7 1/2 Uhr: Vtdia.

Sport und Spiel.

Internationaler Ringier-Wettkampf. Am 11. d. Mts. rangen Sietter gegen Gebauer unentschieden 20 Minuten. Wozoram besiegte Bogtmann durch Untergriff in 6 Minuten.

Radiotalender.

Hundfunkprogramm für Sonnabend, 13. August. Posen (270,3 Meter). 17.30-19: Konzert aus der Wielkopolska.

Warschau (1111 Meter). 17.15: Nachmittagskonzert. 18.50: Funktechnische Klavierspiel. 19.35: Hygienischer Vortrag. 20.30: Abendkonzert. 22.30: Jazzmusik.

Breslau (315,8 Meter). 16.30-18: Marschnachmittag. 18: Bücherbesprechung. 20.15: Mit dem Mikro durch Breslau. Ein Abend an der Ober in Wilhelmshafen. 22.15: Tanzmusik.

Königswusterhausen (1250 Meter). 15.15: Französisch für Fortgeschrittene. 16: Englisch für Fortgeschrittene. 16.30-17: Dr. Lampe: Das Filmtheater. 17.30-18: Der Arbeiter als Zeitungsleser. 18-18.30: Technischer Vortrag für Facharbeiter. 18.30-18.55: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. 18.55: Dr. Berger: Begegnungen mit Mensch und Tier. 19.20: Der Streikwaid. Ab 20: Uebertragung aus Berlin.

Langenberg (468,8 Meter). 13.30-14.30: Mittagskonzert. 16.50: Bücherbesprechung. 17.30-18: Konzert. 18.30: Dr. Serbaes: Die Frauen von Rembrandt. 20.40-22.40: Volkstümlicher russischer Abend. Anschließend Tanzorchester.

Wien (517,2 u. 577 Meter). 16: Nachmittagskonzert 20: „Der große Bluff.“ Anschließend Tanzorchester.

Hundfunkprogramm für Sonnabend, 14. August. Posen (270,3 Meter). 10.15-12: Gottesdienst aus der Kathedrale. 12-12.50: Landwirtschaftliche Vorträge. 15-17: Uebertragung aus Warschau. 18.40-19.20: Für die Kinder. 19.45-20.10: Die Renaissance in der polnischen Literatur im 16. Jahrhundert. 20.30-22: Abendkonzert. 22.20-24: Jazzmusik aus dem Palais Royal.

Warschau (1111 Meter). 16.30: Konzert. 17-17.35: Für die Kinder. 17.35: Nachmittagskonzert. 19.35-20: Reisen und Abenteuer. 20.30: Abendkonzert. 22.30: Jazzmusik.

Breslau (315,8 Meter). 11: Katholische Morgenfeier. 12: Konzert an zwei Klavieren. 13: Rätsel. 14.20: Schach. 15.05: Funkkasperles Kindernachmittag. 16.20-17: Unterhaltungsmusik. 17: Der Start zum großen Preis von Europa. 17.30: Unterhaltungskonzert. 18: Die Schlussreden des großen Preises von Europa. 18.30-19.50: Schallplattenmusik. 20: Mit dem Mikro in Schlesiens Bädern. 22.15: Tanzmusik.

Königswusterhausen (1250 Meter). Uebertragung aus Berlin. Langenberg (468,8 Meter). 9-10: Morgenfeier. 11: Eine Viertelstunde über Goethe. 13-14.30: Mittagskonzert. 15: Funkliteratur. 16.30-17.30: Männerchöre. 18.30-19.30: Teemusik. 19.30: Dies und das vom Wasserport. 20.15: „Die gefährdete Frau.“ Operette in drei Aufzügen von Fall.

Wien (517,2 u. 577 Meter). 16: Nachmittagskonzert. 20: Konzert klassischer chinesischer Musik. 21: „Brüderlein fein.“ Altweiner Singspiel von Leo Fall.

Schluss des redaktionellen Teils.

CHOLEKINAZA (Kräuter) von H. NIEMOJEWSKI — heilt — Lebererkrankungen sowie Stoffwechsellkrankheiten. Hauptlager: Warszawa, Nowy Świat 5. !!! Telephon 504-96 !!!

Vorzüglichen Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige bietet Zaniemysł — Santomischel Idyllisch an Wald und Seen gelegen. Ab 16. d. Monats wieder einige Zimmer mit voller Verpflegung unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Gefl. Anfragen an Hotelbesitzer Ig. Andrzejewski Tel. 10

Prima Kamelhaar Dresch-Treibriemen ausländisches Fabrikat geben zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab. Sander & Brathuhn, Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23. Für Bank wird Lehrling (Lehrfräulein) mit guten Schulkenntnissen (Einfährigenzeugnis, Vocem) sofort gesucht. Angebote an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter „Bank 1578“ erbeten.

Sofort zuverlässige Krankenpflegerin für 14 Tage zur Vertretung gesucht. v. Rége, Tel.-Anruf Lubosin 4. Stenotypistin u. Uebersetzerin deutsch-polnisch gesucht. Herrschaft Łelów, Kotowice, Plezew. Suchen jüngere Telephonistin Bedingung: perfekt in Deutsch u. Polnisch, evtl. Französisch, letzteres nicht Bedingung. Cukrownia Opalenica.

Verband für Handel und Gewerbe Poznań. Telephon 1536. Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Poznań, ul. Skośna 8, parterre (Ev. Vereinshaus, Rückseite) Geschäftsstunden 8-3 Uhr Sprechstunden 11-2 Uhr

Devisenparitäten am 12. August.

Table with exchange rates for Dollar, Reichsmark, Danz. Gulden, Goldzloty, Ostdevisen, and Zloty-Noten.

Posener Börse.

Table with stock market data for Posener Börse, including various bonds and shares.

Warschauer Börse.

Table with stock market data for Warschauer Börse, including various stocks and bonds.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 12. August. Die schon an der gestrigen Abendbörse herrschende schwache Stimmung war auch an der heutigen Vormittagsbörse zu bemerken.

Berliner Börse.

Table with stock market data for Berliner Börse, including various stocks and bonds.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 12. August, 2 Uhr nachm. Am letzten Börsentag der Woche herrschte heute eine etwas freundlichere zuversichtlichere Stimmung.

Polens Kohlenindustrie im I. Halbjahr 1927

Von Dr. Meistor, Kattowitz.

Von allen europäischen Staaten, die von Juni 1926 ab Nutzniesser der englischen Streikkonjunktur waren, hat Polen seine Steinkohlenförderung am meisten gesteigert.

Die Entwicklung der ostoberschlesischen Kohlenindustrie, auf die mehr als 80 Prozent des gesamten polnischen Kohlenexportes entfallen, im I. Halbjahr 1927 ergibt sich aus folgender Tabelle:

Table showing monthly production and sales of coal in Poland for the first half of 1927.

Auch der Inlandsabsatz hat vom April ab wachsende Ziffern zu verzeichnen und man nimmt vielfach an, dass der Inlandsbedarf Polens überhaupt im Steigen begriffen ist.

Table showing monthly production and sales of coal in Poland for the first half of 1926.

Die Haupttrichtung des polnischen Kohlenexportes geht nach Norden und nach Süden. In nördlicher Richtung nimmt der gesamte Export seinen Weg über die Häfen Danzig und Gdingen.

Table showing monthly production and sales of coal in Poland for the first half of 1926, categorized by destination.

Der Prozentanteil der Ostseehäfen des polnischen Wirtschaftsgebietes am Kohlenexport betrug im Januar nur 26,2 Prozent. Er stieg im April bis auf 49,5 Prozent, im Mai sogar auf 53,7 Prozent.

Der Konkurrenzkampf mit der englischen und auch der deutschen Kohle ist sehr schwer. Die Preisgestaltung der englischen Gruben wird polniseherseits als Dumpingkonkurrenz bezeichnet.

Bessere Gewinne bringt der Absatz nach den Nachbarstaaten Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei.

anfangs den grösseren Teil, seit April aber das gesamte vertraglich festgesetzte Kohlenkontingent für Polen in die Hände weniger Vermittlerfirmen gegeben, die dadurch ein Monopol und die Möglichkeit einer Preisdiktatur erhalten.

Auch der Export nach Oesterreich ist im I. Halbjahr 1927 im Rückgang begriffen. Oesterreich entwickelt einerseits seinen eigenen Bergbau, andererseits sind gewisse Grosskonsumenten, die in der Streikzeit von ihren polnischen Lieferanten vernachlässigt wurden, weil der Verkauf nach England damals mehr einbrachte, zum Bezug deutscher Kohle übergegangen.

Ausser Ostoberschlesien exportiert auch das Dombrowa-revier, und zwar im Mai und Juni etwa je 150 000 To., vorwiegend nach den Nachbarstaaten, aber auch nach Skandinavien.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 12. August, mittags 12 Uhr, für 1 Dollar (Noten) 8.88-8.87 zt., Devisen 8.91 zt., 1 engl. Pfund 43.28 zt., 100 schweizer Franken 171.66 zt., 100 franz. Franken 34.83 zt., 100 deutsche Mark 211.18 zt., 100 Danziger Gulden 172.25 zt.

Der Zloty am 11. August. (Uebersetzung Warschau): Newyork 11.20, London 43.50, Zürich 58, Riga 63, Wien 79.15.

Märkte.

Table with market prices for grain in Posen, including wheat, rye, and barley.

Warschau, 11. August. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg fr. Verladestation, in Klammern fr. Warschau: Kongressroggen 681 gl (116/117 ft.) (40.25-40-39.75-39.50-39).

Lemberg, 11. August. An der Börse herrscht lebhaftes Interesse für Roggen bei etwas schwächerem Angebot und leicht steigenden Preisen.

Danzig, 11. August. Grosshandelspreise für 50 kg in Danziger Gulden. Weizen ohne Handel. Roggen 11.75, Gerste 11.25-11.75, Futtergerste 10.75-11.25, Hafer ohne Handel, Roggenkleie 9, Weizenkleie, grob, 9, Raps 18.25-18.63.

Kattowitz, 11. August. Neuer Exportroggen 43.50-45.50, Inlandsroggen 40.75 bis 42.75, neuer kleinpolnischer Hafer 40-42, Leinkuchen 44.50-47, Sonnenblumenkuchen 42.50-44, Weizenkleie 26.50-28, Roggenkleie 27 bis 29, Exportwintergerste 39-40, Inlandsgerste 38-40.

Berlin, 12. August. Getreide- und Oelbörse für 100 kg., sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: Sept. 273 1/2-274 1/2, Okt. 272-272 1/2, Dez. 273-274. Tendenz befestigt. Roggen: Sept. 215-219, Sept. 229.5-231, Okt. 229.5-230, Dez. 230.75-231. Tendenz fester. Gerste: Wintergerste 204-210. Tendenz fest. Hafer: Sept. 204. Tendenz ruhig. Mais: loco Berlin 193-195. Tendenz still. Weizenmehl: 35-36. Tendenz behauptet. Roggenmehl: 31 1/2-32 1/2. Tendenz fest. Weizenkleie: 14. Tendenz etwas fester. Roggenkleie: 14 1/2-15. Tendenz still. Raps: 281-285. Viktorienbrenn: 42-55. Kleine Speiseerbsen: 27-31, Futtererbsen: 21-23. Polnische: 21-23. Ackerbohnen: 22-23. Wicken: 22-24. Lupinen, blau 14 1/2-15 1/2. Lupinen, gelb 16 1/2-17 1/2. Rapskuchen: 14.8-15. Leinkuchen: 20.9-21.1. Trokenschnitzel 12.5-13. Soyaeschrot 19.5-20.1.

Produktenbericht. Berlin, 12. August. Nachdem im heutigen Vormittagsverkehr auf das schwächere Amerika niedrigere Preise genannt worden waren, trat gegen Mittag eine merkliche Erholung ein, die bis Schluss der Börse noch herrschte.

Lublin, 11. August. Das Lubliner Landwirtschaftssyndikat notiert: Neuroggen 38.50, Neuweizen 47, alter Hafer 39. Am Futtermittelmarkt ist das Interesse nur noch sehr schwach.

Lodz, 11. August. Die Lage am Lodzer Getreidemarkt hat in den letzten Tagen eine gewisse Besserung erfahren. Am stärksten ist der Verkehr und der Bedarf für Neuroggen und alten Hafer. Für Neuroggen wurden 28-29 für 100 kg loco Verladestation gefordert.

Molkereierzeugnisse. Warschau, 11. August. Am hiesigen Markte ist die Tendenz fest, da die Zufuhren von Butter nach Warschau sehr klein sind. Notiert wurde loco Warschau für 1 kg: Auswahlbutter 6.20, Tafelbutter 5.60. Am Käsemarkt herrscht festere Tendenz für litauischen Käse, der für 1 kg loco Lager mit 4.10 bis 4.20 zt (vollfett) notiert wird.

Vieh und Fleisch. Posener, 12. August. (Amtlicher Marktbericht.) Es wurden aufgetrieben: 22 Rinder, 364 Schweine, 114 Kälber, 115 Schafe, 341 Ferkel (das Paar 55-75 zt.), zusammen 956 Tiere. Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Eier. Warschau, 11. August. Am hiesigen Eiermarkt ist wegen der Hitze und der dadurch kleineren Zufuhren die Tendenz fest. Notiert wurde loco Lager für 1 Kiste (1440 Stück) 1. Sorte 225, 2. Sorte 215.

Häute und Felle. Warschau, 11. August. Am hiesigen Fellmarkt ist die Tendenz sehr fest. Für 1 kg Kalbsfell wurden 4.20 zt loco Schlachthaus notiert.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Innerpolitische Konflikte in Rußland.

Trotki und Sinowjew. — Erklärungen der Opposition. — Die internationale Lage.

Späten Abendstunden streng bewacht. In das Spital wurden 3 m d l f Verletzte eingeliefert...

Die Baseler Arbeiterkammer veranstaltete am Mittwochnachmittag zugunsten von Sacco und Vanzetti einen einstündigen Proteststreik...

Basel, 11. August. Trotz der eifrigen Bemühungen der Baseler Polizei und Kriminalpolizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen...

Von den schwerverwundeten Straßenbahnangestellten ist der Schaffner Marinni, Vater von vier Kindern, heute nacht seinen Verletzungen erlegen.

Gnadenfrist für Sacco und Vanzetti.

Hinrichtung am 22. August.

London, 11. August. Meldungen aus Boston zufolge hat der Direktor des Staatsgefängnisses in Charlestown bekanntgegeben...

1 1/2 Stunden vor der Hinrichtung wurde dem Gefängnisdirektor vom Gouverneur telephonisch mitgeteilt, daß ein Aufschub gewünscht worden sei...

Newyork, 11. August. Sacco und Vanzetti sind aus der Totenzelle des Gefängnisses in eine andere Zelle geschafft worden...

Charlestown (Massachusetts), 11. August. Die Gefangenen nahmen die Nachricht von dem Strafaufschub ohne Zeichen von Erregung entgegen...

Die Nachricht von dem Strafaufschub verbreitete sich mit großer Schnelligkeit unter den außerhalb des Gefängnisses postierten Polizisten...

... einzig dastehend in der Justizgeschichte.

Newyork, 11. August. Der gestrige Tag in Boston wird in der heutigen Morgenpresse als einzig dastehend in der Justizgeschichte Massachusetts bezeichnet...

Verletzte bei der Demonstration in London.

London, 11. August. Nach der gestern im Hyde Park stattgefundenen Demonstration für Sacco und Vanzetti marschierten etwa 10 000 Personen zum amerikanischen Botschaftsgebäude...

Ein neuer Angriff de Jouvenels.

Antwort an Briand.

Paris, 10. August. Ein Mitarbeiter des „Temps“ hat Senator Henri de Jouvenel über seine Ansicht angefragt über die Erklärung Briands befragt...

In dem italienisch-südslawischen Konflikt

Im Jahre 1927 hat man dagegen nichts anderes getan, als beiden Nationen Sonderbesprechungen anzuraten. Die von ihnen bisher getroffenen Abkommen sind zerrissen worden...

Die Zustucht zum Völkerbund tritt nur in extremis in Erscheinung, nur dann, wenn keine Hoffnung mehr für den Frieden vorhanden ist. Diese Methode bedeutet, daß Frankreich im Völkerbund nicht das Instrument der internationalen Politik erblickt...

Bereits in der Völkerverkonferenz von 1925 habe ich auf die Gefahren dieser Methode hingewiesen, die die Völker daran gewöhnen wird, den Völkerbund zu übergehen...

Paris, 10. August. Der „Temps“ nimmt zu der Auseinandersetzung Briand — de Jouvenel Stellung und schließt sich im wesentlichen dem Standpunkt des französischen Außenministers an...

In der Entscheidung zur Lage innerhalb der Partei, die das Plenum des Zentralkomitees und des Zentralkomitees der kommunistischen Internationale noch einem Referat Trotskij und Sinowjews annahm...

Ungeachtet der Nachgiebigkeit des Plenums weigerten sich die Oppositionsführer, die gestellten Bedingungen anzunehmen. Erst nachdem das Plenum gezwungen war, danach eine Entscheidung über den Ausschluß Sinowjews und Trotskij aus dem Zentralkomitee als Grundlage anzunehmen...

Das Plenum hat keine Veranlassung, eine Garantie dafür zu übernehmen, daß die Schritte der Opposition vollkommen aufrichtig sind. Die Erfahrung mit einer analogen Erklärung der Opposition im Jahre 1926 zeigt, daß die Opposition nicht immer geneigt ist, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen...

Die Erklärung der Opposition.

Die von Trotski, Sinowjew, Kamenew, Malowski, Piatakow, Smilga, Nendolnow und noch sechs Oppositionellen unterzeichnet ist, beantwortet die vom Plenum gestellten drei Forderungen. Die Unterzeichneten erklären, daß sie unbedingt und vorbehaltlos für die Verteidigung der Sowjetunion gegen den Imperialismus und für ihre Verteidigung unter Beibehaltung des jetzigen Zentralkomitees und der jetzigen Leitung des Exekutivkomitees der Komintern sind...

tution bilden, und der zum mindesten teilweisen Aufrechterhaltung der alten diplomatischen Methoden bestehe, so muß man den Grund hierfür wohl in den Umständen und besonders in den Defizitionsbedingungen des Völkerbundes erblicken. Der Völkerbund, so heißt es weiter, habe seit seinem siebenjährigen Bestehen bereits ein Werk ausgeführt, das von Bestand sei...

Der letzte russische Hofminister.

(Von unserem russischen Mitarbeiter.)

Aus Leningrad kommt die Meldung, daß dort dieser Tage der letzte Hofminister des letzten Zaren, der vielgenannte und vielgehaßte Baron Frederiks, hochbetagt und in tiefster Armut gestorben sei. Baron Frederiks, der im neunzigsten Lebensjahr stand, gehörte zu den glänzendsten Kavaliern des Hofes des letzten Zaren und spielte an demselben eine geradezu überragende Rolle.

Es gab am Hofe Nikolaus II. keinen Weg zum Zaren, der nicht über Baron Frederiks geführt hätte, und Nikolaus II. hatte ein so unbedingtes Vertrauen zu seinem Hofminister, daß er nichts unternahm, ohne zuerst dessen Rat einzuholen. Baron Frederiks war deshalb ebenso gefürchtet als angebetet, und es fehlte nicht an Intrigen und Palastverchwörungen, um diesen allmächtigen Mann zum Sturz zu bringen, aber Nikolaus II., der gegen seine ganze Umgebung ständiges Mißtrauen hegte, hielt um so unerbittlicher an seinem Hofminister fest, weil er von seiner absoluten Treue überzeugt war...

Dieser selten treue Mann hat fast sein ganzes Leben am Zarenhofe verbracht. Als achtzehnjähriger Jüngling trat er in die kaiserliche Leibgarde ein, deren Kommandant er wurde, um 1893 zum Stellvertreter des Hofministers Woronzow-Daschkow ernannt zu werden. Als Nikolaus II. ein Jahr später den Thron bestieg, sah er sich von einem ganzen Wall von Feinden umringt. Die Anhänger des alten Alexandrinischen Regimes vermochten ihre Kalkulation durch den jungen, nach Reformen lechzenden Monarchen nicht zu verschmerzen und suchten ihn zu stürzen. Schon im Mai 1897 schlich eine gefährliche Palastverchwörung durch das kaiserliche Schloß, an deren Spitze der allmächtige Oberprokurator der heiligen Synode, Bobjedonossow, Fürst Meschtscherski, Hofminister Graf Woronzow-Daschkow und andere Häupter des früheren Regimes standen. Nikolaus sollte durch einen Handstreich zur Abdankung und Einsetzung einer Regentschaft mit der Kaiserin-Mutter an der Spitze gezwungen werden...

Der Zar trennte sich von seinem einzigen Freund erst, als Frederiks unter Kerenski ins Gefängnis geworfen und seines reichen Besitzes beraubt wurde. Er entging dadurch wohl dem trügerischen Schicksal, mit der kaiserlichen Familie hingerichtet zu werden, allein sein Los blieb traurig genug.

Er scheinen einstellt und daß die Gruppe sich allen Beschlüssen der Kominternkonferenz unterordnet, erfolgt die Wiederaufnahme in die Komintern für alle, die diese Bedingungen annehmen. Auf die Forderung, den fraktionellen Kampf in der kommunistischen Partei der Sowjetunion einzustellen, erklären die Unterzeichneten, daß sie jeglicher Versuche der Schaffung einer zweiten Partei entschieden verurteilen, ebenso entschieden die Politik der Spaltung verwerfen und sich verpflichten, die fraktionellen Elemente zu liquidieren, sowie sämtliche Beschlüsse der Partei und ihres Zentralkomitees zu erfüllen.

Diese Beschlüsse und Erklärungen sind eine interessante Phase in dem Kampf zwischen Opposition und Mehrheit innerhalb des Kommunismus. Aber nicht mehr als eine Phase! Eine entscheidende Bedeutung kommt ihr nicht zu, und von einer Niederlage der Opposition kann nicht gesprochen werden. Denn Trotski hat schon oft widerrufen und Besserung gelobt. Er pflegt sich durch Widerruf jeweils Bewegungsfreiheit für einige Zeit zu erkaufen. Tatsächlich arbeitet die Opposition nachhaltig und unbeirrt weiter gegen den Stalin-Kurs.

Zur internationalen Lage.

Die vom vereinigten Plenum der Zentralkomitees und Zentralkontrollkomitees der kommunistischen Internationale nach einem Referat Ducharins angenommene Entscheidung zur internationalen Lage stellt fest, daß die gegenwärtige Situation in erster Linie durch die überaus gespannten Beziehungen zwischen England und der Sowjetunion einerseits und die imperialistische militärische Intervention in China andererseits gekennzeichnet wird. Die sogenannte russische und chinesische Frage sind für den Weltimperialismus die akutesten Fragen der Politik. Die Gefahr eines kontinentalen Krieges gegen die Sowjetunion ist das brennendste Problem der jetzigen Periode. Das System diplomatischer und militärischer Bündnisse gegen die Sowjetunion, das die Linie der sogenannten Entzweiung der Sowjetunion verfolgt, ist die bezeichnendste Erscheinung des gegenwärtigen Augenblicks. Dieses System kennzeichnet sich durch den polnisch-rumänischen, den jugoslawisch-polnischen, den tschechoslowakisch-polnischen und den italienisch-rumänischen Vertrag, die Tätigkeit Englands im Baltikum, in Polen, im Fernen Osten und in Persien, den Druck auf Deutschland, insbesondere seit Locarno, bis auf die letzten Versuche der Schaffung eines Antisowjetbündnisses in Genf, einen verstärkten Druck auf Frankreich zwecks Bruchs mit der Sowjetunion und einen ebenjolden Druck auf Italien, Griechenland usw. und einen besonders verstärkten Druck auf Deutschland.

Sichtlich der Politik der Sowjetunion hebt die Entscheidung hervor, daß sie vor allem Friedenspolitik treibe. Angesichts der Unmöglichkeit, den Zeitpunkt für die militärische Offensive gegen die Sowjetunion vorauszusagen und angesichts der Notwendigkeit der Vorbereitung gegen diese Offensive muß die Sowjetunion eine entschiedene und konsequente Friedenspolitik verfolgen, die von Jahr zu Jahr die Stellung der Sowjetunion festigt. In ihrem Kampfe um den Frieden muß die Sowjetregierung auf wirtschaftliche zweckmäßige Beziehungen zu den kapitalistischen Staaten eingehen. Zugleich wird die Sowjetregierung mit allen Mitteln die Grundlagen ihrer Wirtschaft und Staatsverfassung verteidigen. Das Plenum stellt fest, daß der Appell zur allseitigen Vorbereitung der Landesverteidigung unter den Werktätigen der Sowjetunion lebhaftesten Widerhall gefunden habe, die sich bereit erklärten, den Sowjetstaat gegen einen feindlichen Angriff zu verteidigen.

Von den Bolschewisten freigelassen, brachen für den einst allmächtigen Mann erst die bittersten Tage an. Ein Bestäubnis konfiszierter und Frederiks, der zu den wohlhabendsten Männern des alten Rußlands zählte, geriet in tiefste Not und Armut. Er hat oft nicht, um sich satt essen zu können und mußte trotz seiner neunzig Jahre sich allerlei Verfolgungen der G. P. U. gefallen lassen. Trotschdem wollte er Rußland nicht verlassen und meinte stets: „Ich habe mit meinem Leben abgeschlossen und will nur mehr eines, in der unglücklichen russischen Heimat Erde bestattet zu werden.“

Diesen letzten Wunsch werden die Bolschewisten dem letzten Hofminister des letzten Zaren und dem einzigen Freund Nikolaus II. nicht versagen können.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Robert Estra. Für den Anzeigenteil: Margarete Wagner, Kosmos, Sp. z o. o. Abk. „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarnia Concordia, Sp. Akc., sämtlich in Poznan, Zwierzyniecka 6.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

KINO APOLLO. Vorführungen 7-9. Heute und folgende Tage: Der neueste Kunstfilm der franz. Produktion Die Straße der Versuchung (Rue de la Paix) In der Hauptrolle der neue Filmstern A. Lafayette. Vorverkauf von 12-2 Uhr

Hüte für Damen und Herren in größter Auswahl kauft man am besten bei Tomasek Pocztowa 9. Hut-Renovierung wird schnell und fachgemäß ausgeführt.

Gestern mittag 12⁴⁵ entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser lieber treuerforgender Vater, Schwieger- und Großvater

Ludwig Helmchen

im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an im Namen der Hinterbliebenen

Antonie Helmchen, geb. Weiland
Slepuchowo, den 12. August 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 14. 8., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ein in ganz gutem Zustande befindliches, sofort fahrbereites

AUTO deutsche Marke

sehr gute Maschine und ganz neue Bereifung, 6 sitzig, ist wegen Ankauf einer Limousine und Platzmangel, sofort bei günstigen Zahlungsbedingungen **billig zu verkaufen**. Besichtigung und Verkauf bei

Herrn **K. Kądziła, Maschinenfabrik Nowy Tomysl.**

Michelin - Cablé
(Autoreifen)
zu konkurrenzlosen Preisen



Ford-Ersatzteile

Automüller

Dąbrowskiego 34/36.

Tel. 6976.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer!

Original-Fliegenteller

Gittermann u. Fliegenfänger
Aeroplan u. Aeroplan, 100 Stk.
6,50 zł, so lange der Vorrat
reicht. Originalmittel **Fit**,
billig, empfiehlt **Nowa Drogerja, Poznań, ulica Wrocławska 38.**

Drill- maschine,

„Sad“, 4 m, tadellos durch-
repariert, gibt billigst ab
Hodam & Rejler, Danzig,
Höpfengasse 81/82. Begr. 1886.
Tel. 235.28/29.

Fliegenfänger,

gute Fangkraft
100 Stück 7,50 zł.
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27. Grudnia 11.

Künstl. Schrotstein 138x33 cm.

hat wegen Umbau billig abgegeben
Brennerei-, Molkerei- u. Mühlengen.
Budżizewo bei Rogoźno (Włp.).

Pferd zu verkaufen

Fuchskute, 9 Jahre alt, 1,68 gr.
sofort
auf
Sand
(evtl. Tausch). **Ash, Poznań,**
Przemysłowa 27. Tel. 3157.



Sander & Bratuhn, Poznań
UL. SEW. MIELŻYŃSKIEGO 23. TELEF. 4012

Am billigsten nur bei uns! Am billigsten nur bei uns!

Telefon 29-96 Telefon 29-96

Größtes Spezialhaus und Fabrik für Herren- u. Knabenbekleidung für die Sommer-Saison

Größte Auswahl in Herrenkonfektion für Jünglinge und Knaben

Maßabteilung
versehen mit den besten Stoffen zu billigsten Preisen!

Unsere Firma war, ist und wird immer die günstigste Einkaufsquelle sein.

Am billigsten nur bei uns! Am billigsten nur bei uns!

Besonderes Angebot!

Strumpf-Revolution!!

Nur 3 Tage!

Von Sonnabend, dem 13. bis 17. d. Mts.

Wir verkaufen eine Partie Strümpfe ohne Fehler

regulärer Preis von 6⁰⁰ bis 9⁰⁰ für das Paar,

jetzt nur 3⁹⁵.

Auf alle anderen Strümpfe 10% Rabatt!

Wiza i Górecki S. z o. p.

Poznań, Plac Wolności 10.

Stellenangebote
Suche von sofort einen tüchtigen, älteren

Gehilfen

der selbständig arbeiten kann. Off. an Frau **M. Tiede**, Wärmereibefähigt. **Oborniti.**

Kindergärtnerin

1. Klasse
oder Erzieherin

gesucht

zu 3 Jüngern von 5-7 Jahren. Anfangsunterricht. Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet

Frau von Gordon
Laskowice (Pomorze).

Stellengesuche

Gutsbesitzersohn, 24 J. alt, mit fünfj. Praxis, der Landwirtschafts- u. Oberrealschule besucht hat, die dtsch. wie auch poln. Spr. beherrscht, sucht gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlung, z. 1. 10. Stell. als

erster Beamter

auf Gut bis 1500 Mrg. Gsch. **Burda**, a. d. Ann.-Exp. **Kosmos Sp. z o. o.**, Poznań, **Zwierzyńca 6**, unter 1582.

Tücht. Landwirt,

21 J. alt, evgl., Landwirtschaftslehre, in gut. Zeugn. u. a. gut. Zeugn. sucht per sofort od. später poss. Stell. d. dtsch. u. poln. Spr. mächtig. Gsch. Ang. a. Ann.-Exp. **Kosmos Sp. z o. o.**, Poznań, **Zwierzyńca 6**, u. 1579

Tüchtiger Forstmann,

Jäger und Jäger-Beauftragter, sucht vom 1. Oktober oder 1. Januar 1928 Stellung. Gsch. Angsch. an Ann.-Exp. **Kosmos Sp. z o. o.**, Poznań, **Zwierzyńca 6**, unter 1581.

Mühlbesitzerohn.

20 Jahre alt, evangel. sucht Stellung zur Weiterausbildung in d. od. mittl. Kundenmühle. Zuschriften werden evtl. an Ann.-Exp. **Kosmos Sp. z o. o.**, Poznań, **Zwierzyńca 6**, unter 1573.

Beirateter

Diener

45 Jahre alt, kat., sucht Stellung b. 1. 10 od. später. Gute Zeugnisse aus deutsch. und polnischen Häusern vorhanden. Offizien erbittet **L. Stróżył**, **Wroneczyn, p. Podiejska.**

Geb. Frau, noch nicht in Stell. gew. sucht Wirtin- u. Hausdame od. Stütze. Ang. a. Ann.-Exp. **Kosmos Sp. z o. o.**, Poznań, **Zwierzyńca 6**, unter 1576.

Künstl. Schrotstein 138x33 cm.
hat wegen Umbau billig abgegeben
Brennerei-, Molkerei- u. Mühlengen.
Budżizewo bei Rogoźno (Włp.).

Pferd zu verkaufen

Fuchskute, 9 Jahre alt, 1,68 gr.
sofort
auf
Sand
(evtl. Tausch). **Ash, Poznań,**
Przemysłowa 27. Tel. 3157.



Sander & Bratuhn, Poznań
UL. SEW. MIELŻYŃSKIEGO 23. TELEF. 4012

Hausgrundstück

in Kreisstadt, an der deutschen Grenze gelegen, in welchem lange Jahre ein Getreidegesch. betrieben worden ist, 4 Fensterfront, 2 Wohnzimmerwohnungen, 1 Dreizimmerwohn. Speicher, Hof, Garten, Laden und Wasserweg ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder gegen größere Landwirtschaft zu vertauschen. Zahlung bleibt näherer Vereinbarung überlassen. Zuschriften a. d. Ann.-Exp. **Kosmos Sp. z o. o.**, Poznań, **Zwierzyńca 6**, unter 1580.

Töchterpensionat Geschw. Huwe

Gniezno, Park Kościuszki 16
(früher Mieczysława 27).

Junge Mädchen mit und ohne Scheinstreife finden Aufnahme zur Ausbildung im gesamten Hauswesen: gutbürgerl. und feine Küche, Baden, Plätten usw. und sie werden im Waschen, Nähen, Schneidern und Handarbeiten angeleitet, auch haben die Pensionärinnen Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften und Musik, sowie Gymnastik und Tanz. Eigene Villa mit großem Garten. Herzliches Familienleben. Gute Verpflegung.

Beginn des Winterkurses am 6. Oktober.
Prospekte gegen Einsendung von Doppelporto.

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten und Gäßchen
Drähte: * Stacheldrähte
Preisliste gratis

Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomysl 5 (Wol. Pozn.)



Maschinen-Halle

(Targi Poznańskie)

Täglich Fortsetzung d. intern. Ringer-Wettkampfs.

Heute, Freitag, den 12. August, ringen folgende Paare:

Sztekler (Polen), **Kochanski** (Ermland)

Sehr interessanter Kampf zweier hervorragend. Techniker.

Marsch (Harzgebirge), **van Berg** (Holland)

Zwei große Entscheidungskämpfe:

Wehran (Deutsch., Mstr. Eur.), **Bryla** (Oberschles.)

Sensationelle Begegnung zweier Kolosse.

Pogrzeba (Oberschlesien), **Faure** (Frankreich)

Wird die größere Kraft oder die bessere Technik siegen?

Durch Abgang des bisherigen Inhabers ist die Stelle des

leitenden Vorstandsmitgliedes

unserer Genossenschaft neu zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, wollen ihre Meldungen mit kurzen Lebenslauf, Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Ansprüche dem Unterzeichneten einreichen. Kenntnis der polnischen Sprache und Schrift erforderlich

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der

Bereinsbank Diechau Sp. z o. o. in Tczew.

A. Schiefer.